



„Gelbe Stiefel“ heißt dieses Bild des Bambergers Richard Wientzek in der Nürnberger Ausstellung.

In Nürnberg triumphiert die realistische Malerei

AUSSTELLUNG Der Bayerische Kunstpreis ist eine einzigartige Leistungsschau.

VON UNSEREM MITARBEITER F. J. BRÖDER

Nürnberg - Ein Triumph des Realismus! Der mit 35 500 Euro höchst dotierte bayerische Kunstpreis – der Kunstpreis des Verlags Nürnberger Presse – erweist sich im 16. Jahr seines Bestehens wieder als Spiegelbild der fränkisch-nordbayerischen Kunstszene. Aus 659 Bewerbungen, ein Rekord, wählte die Jury, die jüngsten modernen Kunststilen oder gar Medien wie Fotografie und Video oder Installationen und Performances erklärtermaßen abhold ist und auf die Malerei setzt, 110 Arbeiten von 93 Künstlern aus und stellt sie im Kunsthaus Nürnberg vor.

Angesichts der überbordenden Fülle gegenständlicher und realistischer Sujets – Menschen, Landschaften und Städtebilder – nehmen sich die „Abstrakten“ fast wohltuend aus: Philipp Findeisens aus der Vogelperspektive gemalte Topographie „Schladming“ globalisiert gleichsam ei-

ne bodenständige Heimat und hebt sie – wie auf einem azurblauen Weltmeer schwimmend – auf. Und der mittlerweile aus Franken geflüchtete, in Berlin lebende Gregor Hiltner haucht in seinen Photosynthesen den rauschhaften Farben eine überirdische Strahlkraft ein.

Mysteriös mutet die Graphitzzeichnung der Trägerin des ersten Preises, Aja von Loeper, an, die einen Baum in einen phantastischen, schwarz-weiß-grauen Kosmos auflöst, der den Urknall zu symbolisieren scheint. Was sich in Ursula Jüngsts preisgekrönter Arbeit „Sternengeburt“ fortzusetzen scheint.

Ⓜ Öffnungszeiten

Ausstellung Bayerischer Kunstpreis, Kunsthaus Nürnberg, Königstr. 93, bis 31. August, Montag bis Sonntag 11 - 19 Uhr.

Katalog 108 Seiten, 20 Euro